

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes · Koblenzer Straße 133 · 53177 Bonn August 2004
Telefon (030) 20674804 · Telefax (030) 20674805 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org



Feuerwehr-DM in Halle: 19 Tickets zu Olympia erkämpft



Mehr als 1600 Teilnehmer und Bewerber, die 113 besten Mannschaften aus den Bundesländern, Athletik, Aktion und Spannung im sportlichen Wettstreit – das waren die 9. Deutschen Meisterschaften (DM) der Internationalen Feuerwehr-Wettbewerbe in Halle (Saale). Die alle vier Jahre stattfindende Sportveranstaltung war das Feuerwehr-Ereignis des Sommers. Sie ebnete den besten Teams den Weg zur Feuerwehr-Olympiade – und die findet im kom-

▲ **Bild 1**
Mit einer feierlichen Zeremonie wurden die 9. Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften eröffnet.
[Foto: G. Fenchel]



◀ **Bild 3**
Landesbranddirektor Dr. Peter Ladewig (v.l.), DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und FUK-Geschäftsführer Hartmut Gebhardt im Gespräch mit Sachsen-Anhalts Innenminister Klaus Jeziorsky.
[Foto: S. Jacobs]

menden Jahr in Varazdin (Kroatien) statt. 19 Mannschaften errangen eines der begehrten Tickets (Bilder 1 bis 11).

»Es ging um Zehntel- und Hundertstel Sekunden – wir haben hier ein sehr hohes Niveau mit sehr vielen sehr guten Leistungen gesehen«, lautet das rundum zufriedene sportliche Resümee von DFV-Wettbewerbsleiter Hans-Heinrich Ullmann.

Bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen, die in den neuen Bundesländern dominieren, wurden überdies »wirklich außergewöhnliche Leistungen gezeigt«, betont Ullmann und nennt beispielhaft die Männer aus Thüringen und die Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern. An der Spitze gab es keine Überraschungen. Ullmann: »Die Favoriten sind ihrer Rolle gerecht geworden. Das Team Lausitz war 100 Prozent in Form!«

Insbesondere bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehr-Wettbewerben sahen viele die guten Leistungen mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

► **Bild 2**
So strahlen Sieger: Sandra Holzbecher/Team Lausitz – Deutsche Meisterin in der Einzelwertung Internationale Feuerwehr-Sportwettkämpfe
[Fotos: R. Thumser]



Sri-Lanka-Flair mitgebracht

Viermal in der Woche Feuerwehrdienst, an den Wochenenden Wettbewerbe, Orientierungsmärsche und Zeltlager – sie ist engagiert dabei, obwohl sie bis vor kurzem gar nicht wusste, was Feuerwehr ist: Sabharika Balachandran (Foto) ist 17 Jahre alt, kommt aus Sri Lanka, lebt als älteste Tochter einer vierköpfigen Flüchtlingsfamilie in Bienenbüttel (Niedersachsen) – und war die vielleicht exotischste Teilnehmerin der Deutsche Meisterschaft in Halle. Vor vier Jahren brachte eine Schulfreundin sie mit zur Jugendfeuerwehr. »Natürlich habe ich gespürt, wie die anderen mich neugierig, grinsend angesehen haben. Aber das war ich ja schon von der Schule gewohnt«, erinnert sich »Sabha«. Ihre Eltern waren anfangs mit dem ungewöhnlichen Hobby ihrer Tochter nicht einverstanden, manchmal sogar verärgert. »Jetzt ist das kein Thema mehr und selbstverständlich«, freut sich Sabharika. In ihrer Heimat Sri Lanka werden Frauen auch heute noch auf Hausarbeit, Kinder hüten und Familie verpflegen reduziert. Die Feuerwehren in Deutschland hingegen betreiben schon lange aktive Frauengleichstellung. (-/)



Ohne Ruschke geht nichts

»Die Jugend ist heute kein bisschen schlechter als früher. Wir wünschen uns offene, kreative, tolerante junge Menschen«, sagt Marius Ruschke (Foto) mit Nachdruck. Und er muss es wissen: Seit vier Jahrzehnten hat er sich mit Haut und Haaren der Jugendfeuerwehr verschrieben. Dank seines Organisationstalentes war der Hauptbrandmeister aus Husum (Schleswig-Holstein) auch in Halle die rechte Hand von Gunther Born, dem Wettbewerbsleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr. »Wettbewerbe ohne Marius zu organisieren kann ich mir gar nicht vorstellen«, bestätigt der. Jugendfeuerwehr ist Ruschkes Lebensinhalt. Er war es zum Beispiel, der in Schweden den Anstoß für die Gründung eines nationalen Jugendfeuerwehrverbandes gab. Seit rund 20 Jahren leidet Ruschke unter Lateral Sklerose, einer oft tödlich endenden Krankheit: »Meine Ärzte sagten mir, ich habe wohl nur die gelbe Karte erwischt.« Die grandiosen Erlebnisse mit den Jugendlichen auf allen Ebenen, das ständige Aktivsein für die Feuerwehr haben ihm keine Zeit gelassen, über sein schweres Leiden nachzudenken. (-/)



Bild 4
Athletik pur: Anlauf zum Aufstieg mit der Hakenleiter bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen



»Entscheidend waren die Tagesform und das Quentchen Glück. Das ist das große Dilemma, wenn man nur einen Teil der Spitzengruppen nach Varazdin schicken darf«, erklärt Ullmann. Er ist optimistisch, dass sich die deutschen Mannschaften dort im kommenden Jahr erfolgreich behaupten werden.

»Ich habe Hochachtung vor Ihrer zusätzlichen Wettkampfleistung, liebe Feuerwehrleute«, sagte Sachsen-Anhalts Innenminister Klaus Jeziorsky bei seinem Eröffnungsbesuch. »Ich freue mich außerdem sehr als Minister, im Einsatzfall auf sportliche und kompetente Feuerwehrleute zurückgreifen zu können.« Bis in die

Deutsche Meister und Olympia-Teilnehmer

Folgende Gruppen haben sich für die Feuerwehr-Olympiade 2005 in Varazdin (Kroatien) qualifiziert und Deutsche Meistertitel erlangt:

Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe

Klasse A Herren

1. Bundenthal (RP), Deutscher Meister
2. Recke-Steinbeck 1 (NW)
3. Nidderau-Heldenbergen (HE)
4. Olpe 1 (NW)
5. Bienenbüttel 1 (NI)
6. Klein Reken 1 (NW)
7. Böblingen (BW)

Klasse B Herren (mit Alterspunkten)

1. Langenbach 2 (RP), Deutscher Meister
2. Grünberg-Lehnheim (HE)
3. Asendorf 1 (NI)

Klasse A Frauen

Nidderau-Eichen (HE), Deutscher Meister

Klasse B Frauen

Asendorf 2 (NI), Deutscher Meister

Internationale Jugendwettbewerbe

1. Dannenbüttel (NI), Deutscher Meister
2. Oberneukirchen (BY)

Internationaler Feuerwehr-Sportwettkampf Mannschaftswertung Frauen

1. Team Mecklenburg-Vorpommern II (MV), Deutscher Meister
2. Muldental (SN)

Mannschaftswertung Männer

1. Team Lausitz I (BB), Deutscher Meister
2. Thüringen-Auswahl (TH)
3. Märkisch-Oderland (BB)

Folgende Gruppen und Einzelsportler haben bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen außerdem Deutsche Meistertitel erlangt:

Gruppenstaffette Frauen

1. Team Lausitz (BB), Deutscher Meister

Einzelwertung Frauen

Sandra Holzbecher, Team Lausitz (BB), Deutscher Meister

Einzelwertung Männer

Andreas Schwabe, Thüringen-Auswahl (TH), Deutscher Meister

Extrawertung Feuerwehrsport-Zweikampf der Männer

Hannes Rost, Feuerwehr Halle (ST), Deutscher Meister

Die ausführlichen Ergebnislisten finden Sie unter www.dfv.org/presse.

Bild 5
Auch 22 Jugendmannschaften waren in Halle am Start – hier bei der Feuerwehr-Hindernisübung. [Foto: G. Fenchel]





Bild 6
Rasanten Spektakel: der »Flug« durch die Röhren bei der Hindernisstaffel nach dem Reglement der Traditionellen Internationalen Feuerwehr-Wettbewerbe



Bild 7
Stehen den Männern in nichts nach: Frauen bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen

späten Abendstunden blieb Jeziorsky im Robert-Koch-Stadion und informierte sich über aktuelle Fragen des Feuerwehrwesens.

Für DFV-Präsident Hans-Peter Kröger stand der deutsch-deutsche Aspekt bei dieser DM im Mittelpunkt: »Es ist das erste Mal, dass eine Deutsche Meisterschaft nach der Wiedervereinigung in einem der neuen Bundesländer stattfinden kann«,

hob er hervor. Halle sei eine Hochburg des Internationalen Feuerwehrsports.

LFV-Vorsitzender Günter Sievers sagte: »Ich wünsche mir, dass sich alle Teilnehmer in Halle wohl fühlen, dass das Wetter mitspielt und faire Wettbewerbe ausgetragen werden.« Spätestens als Hannes Rost, 18-jähriger Sportwettkämpfer der Feuerwehr Halle, den Wettkampf-Eid sprach, war allen Teilnehmern klar: Jetzt wird das Ergebnis jahrelangen Trainings abgefordert, werden Glück und Unglück nahe beieinander liegen.

Hunderte Zuschauer fieberten mit den Mannschaften mit. Rund 50 Journalisten von Print, Funk und Fernsehen sowie den großen Agenturen berichteten vor Ort bundesweit über das Feuerwehrfest in Halle, über außergewöhnliche Teilnehmer (siehe Kästen auf den Seiten B und C) und über alle Facetten der Feuerwehren.

Grundlage für die Feuerwehrowettbewerbe in Deutschland und damit auch die DM sind die Reglements des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Teilnehmer der Traditionellen Internationalen Feuerwehr-Wettbewerbe mussten einen Löschangriff trocken und eine 8 x 50-Meter-Hindernisstaffel absolvieren. Bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen gibt es einen 100-Meter-Hindernislauf, die Feuerwehrhindernisstaffel 4 x 100 Meter sowie den Löschangriff nass für Frauen und Männer. Beim Aufstieg mit der Hakenleiter

Er ist mit Herzblut bei den Feuerwehr-Wettbewerben: W. Bohlmann verabschiedet

Als ersten Ehrenwettkampfleiter hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger Willi Bohlmann (Foto) feierlich verabschiedet. Der Verband würdigt damit die Verdienste des 63-Jährigen im Zuge der Wiedervereinigung. »Wie kaum ein anderer kennt er den Wettkampfsport und hat mehr als 40 Jahre ausgezeichnet und mit Herzblut für das



Feuerwehrwesen gearbeitet und gelebt«, erklärte DFV-Wettbewerbsleiter Hans-Heinrich Ullmann. Bohlmann studierte an der Feuerwehrtechnischen Ingenieurhochschule in Moskau und wurde 1981 Leiter des DDR-Leistungszentrums Feuerwehrkampfsport in Heyrothsberge, das mit der Wende 1989 aufgelöst wurde. Bei der Feuerwehrolympiade 1981 in Böblingen wurde sein Team Olympiasieger. »Ich erinnere mich gut an die herzliche Aufnahme. Allerdings sorgte das bei unserer Rückkehr in die DDR für Probleme, sogar für Bestrafung. Vielleicht lag es aber auch am historischen Sieg über die Sowjetunion«, erinnert sich Bohlmann.

Spätestens seit der Feuerwehr-Olympiade 1993 in Berlin hatten sich die ostdeutschen Mannschaften behauptet, waren fast konkurrenzlos. Bohlmann selbst erlebte hier seine persönliche Feuerwehr-Wende: »Die internationalen Kampfrichter und der DFV haben mich herzlich aufgenommen. Hier haben wir alle die deutsche Einheit beispielhaft vollzogen.« Seitdem arbeitet er im DFV-Fachausschuss Wettbewerbe mit.

Bei der Feuerwehr-Olympiade 2005 wird Willi Bohlmann als stellvertretender Wettkampfleiter des CTIF und Hauptwettkampfrichter der Internationalen Sportwettkämpfe verabschiedet. Bis dahin liegt noch ein arbeitsreiches Jahr vor dem Feuerwehr-Dipl.-Ing. aus Rostock-Warnemünde. (-lf-)

Das Schönste gibt's auf Video

Tagelang ist das Videoteam im Auftrag des LFV Sachsen-Anhalt unterwegs gewesen. Steve Jänichen und Anja Gulzow fingen mit ihren Kameras spannende Bilder, spektakuläre Szenen und eindrucksvolle Momente aller Wettkampfdisziplinen in Halle ein. »Wir wollen die Deutschen Meisterschaften dokumentieren, aber auch eine Lanze für den Feuerwehrsport brechen«, so LFV-Vorsitzender Günter Sievers. Das Video soll Anfang Oktober zu kaufen sein, bietet rund 30 Minuten Wettbewerbe, Lagerleben, Rahmenprogramm und Hintergründe. Voraussichtlicher Preis: etwa zehn Euro. Nähere Infos unter www.feuerwehr-lsa.de und www.eulenspiegel-multimedia.de. (-lf-)

Bild 8
Begeistert von den Leistungen der Teams: LFV-Vorsitzender Günter Sievers (v. l.), DFV-Wettbewerbsleiter Hans-Heinrich Ullmann, Willi Bohlmann und DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann





Bild 9
Löschangriff trocken bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehr-Wettbewerben [Foto: G. Fenchel]

messen nur Männer ihre Leistungen. Ausschließlich von Frauenmannschaften wird die so genannte Gruppenstafette ausge-tragen.

Die besten Mannschaften der deutschen Jugendfeuerwehren absolvierten in Halle die Feuerwehr-Hindernisübung und den 400-Meter-Staffellauf mit Hindernissen – auch die Mädchen und Jungen kämpften tapfer und ehrgeizig in der großen Hitze. »Unsere Qualifizierungen in der Kategorie Jugendfeuerwehren verlief

zwar schweißtreibend, aber reibungslos. Ich sehe eine gute Chance, dass unsere Teams in Kroatien besser abscheiden als beim letzten internationalen Jugendfeuer-



Bild 10
Halles Feuerwehrchef Wolfgang Hans (2. v. l.) und Beigeordneter Eberhard Doege (5. v. l.) im Gespräch mit DFV-Präsidium und leitenden Mitarbeitern [Foto: S. Jacobs]

wehr-Wettbewerb in Kapfenberg«, sagte DJF-Wettbewerbsleiter Gunter Born. Im Gegensatz zu den Aktiven finden bei der Jugend internationale Wettbewerbe alle zwei Jahre statt.

Kameradschaft, Kontakte, fachlicher Austausch, Verbandsarbeit – auch dafür bot Halle Raum. Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes tagte in der Hauptfeuerwache der Stadt. Die Neuorganisation der Facharbeit und die im ersten Schritt erfolgreiche Haushaltskonsolidierung standen dabei im Mittelpunkt.

Dankbar zeigte sich DFV-Präsident Kröger für die Unterstützung durch T-Systems und Motorola, die die Kommunikation zwischen Wettkampfrichtern, Organisatoren, Presseteam und anderen Beteiligten mit Tetra BOS sicherstellten – einem der modernen digitalen Bündelfunksysteme. »Die Feuerwehr braucht ein sicheres, leistungsfähiges Kommunikationssystem«, betonte Kröger.

Bei der feierlichen Abschlusszeremonie konnte auch ein Platzregen Teilnehmer und Gäste nicht schrecken. DFV-Präsident Kröger lobte den Teamgeist, das Können, die Kameradschaft und die Fröhlichkeit der Veranstaltung. Die 9. Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Halle wurden laut Kröger voll den neu interpretierten vier großen F's gerecht: »Fit For Fire Fighting!«

Die nächsten DM finden 2008 in Böblingen (Baden-Württemberg) statt. Wer in Halle nicht die Chance hatte, sein Können unter Beweis zu stellen, der kann sich aber auch noch in diesem Jahr Meriten erwerben: Der Deutschland-Pokal des DFV in den Traditionellen Wettbewerben und der Deutschland-Cup des DFV in den Sportwettkämpfen werden wie gewohnt ausgespielt. Im Herbst steht fest, welche Mannschaften in den verschiedenen Klassen über das Jahr hinweg die besten Leistungen erbracht haben.

(-Loni Franke/Sönke Jacobs/Marcus Vogt-)



Bild 11
Sie konnten ihren Erfolg nicht fassen: Das Team der JF Dannenbüttel mit dem Pokal des DFV-Präsidenten

Große Beteiligung an Wettbewerben in Südtirol

Wettbewerbe verbinden international: 27 Mannschaften mit rund 300 Angehörigen aus Deutschland sind bei den 18. Landes-Feuerwehrleistungswettbewerben im Gadertal (Südtirol/Italien) an den Start gegangen. Auch Teams aus Österreich beteiligten sich an den Auslandswertungen. Insgesamt rangen 600 Mannschaften mit rund 6000 Aktiven um die besten Platzierungen. DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (von rechts) mit Bewerbsleiter Hans Hellweger, DFV-Delegationsleiter Karl Diepholz und Rudolf Hofer, dem neu gewählten Präsidenten des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, begleitete die deutschen Teams. (-sö-)

